

ein unbezweifelbarer Fortschritt. Das Format ist größer geworden, die Schrift (Bodoni) liest sich angenehmer, und auch die zahlreichen Autotypien, die um viele vermehrt wurden, wirken kräftiger und plastischer als die früheren. Der Text ist, abgesehen von dem in der neuen Auflage vergrößerten Satzspiegel, um 20 Seiten vermehrt. Die Gesamtanlage des Buches, woran ja auch nichts auszusetzen war, wurde indessen beibehalten. Behandelt werden in ausführlicher Darstellung: Handsatz, Maschinensatz, Schriftgießerei, Stereotypie, Galvanoplastik, Übertragungsverfahren, Buchdruck, Lithographie und Steindruck, Zinkdruck-Offsetdruck, Lichtdruck, Tiefdruck, Notensatz und Musikaliendruck, Buchbinderei, Papier. — Ausführlich und für den nicht fachmännischen Leser wertvoll ist die „Inhaltsangabe nach Schlagworten“. Beibehalten sind auch die Taschen auf der Rückseite des Einbands mit Papiersorten, einem Zeilenzähler, mit Original-Buchdrucklettern, Ausschluß, Durchschuß und einer Zeile Maschinensatz. Dieser praktische Anschauungsunterricht, so begrenzt er auch an sich ist und sein muß, erfüllt doch eine wichtige Aufgabe. Nicht völlig zutreffend ist unter „Radierung“ folgender Satz der neuen Auflage (Seite 136): „Die Radierung wurde insbesondere von Dürer und Rembrandt zu hoher Blüte gebracht“. Dürer hat nur sehr wenig Platten radiert. Es sind im ganzen kaum mehr als ein halbes Dutzend bekannt, wovon man den meisten anmerkt, daß der Meister nicht völlig Herr der technischen Schwierigkeiten wurde, weshalb er auch nach 1518 das Radieren gänzlich aufgab und sich wieder dem Kupferstich, seiner alten Liebe, zuwandte. Sieht man von diesen geringfügigen Schönheitsfehlern ab, so verdient das gründliche und reich ausgestattete Werk uneingeschränktes Lob. Auch der Preis ist niedrig im Verhältnis zum Gebotenen: In Leinen geb. RM. 5.—.

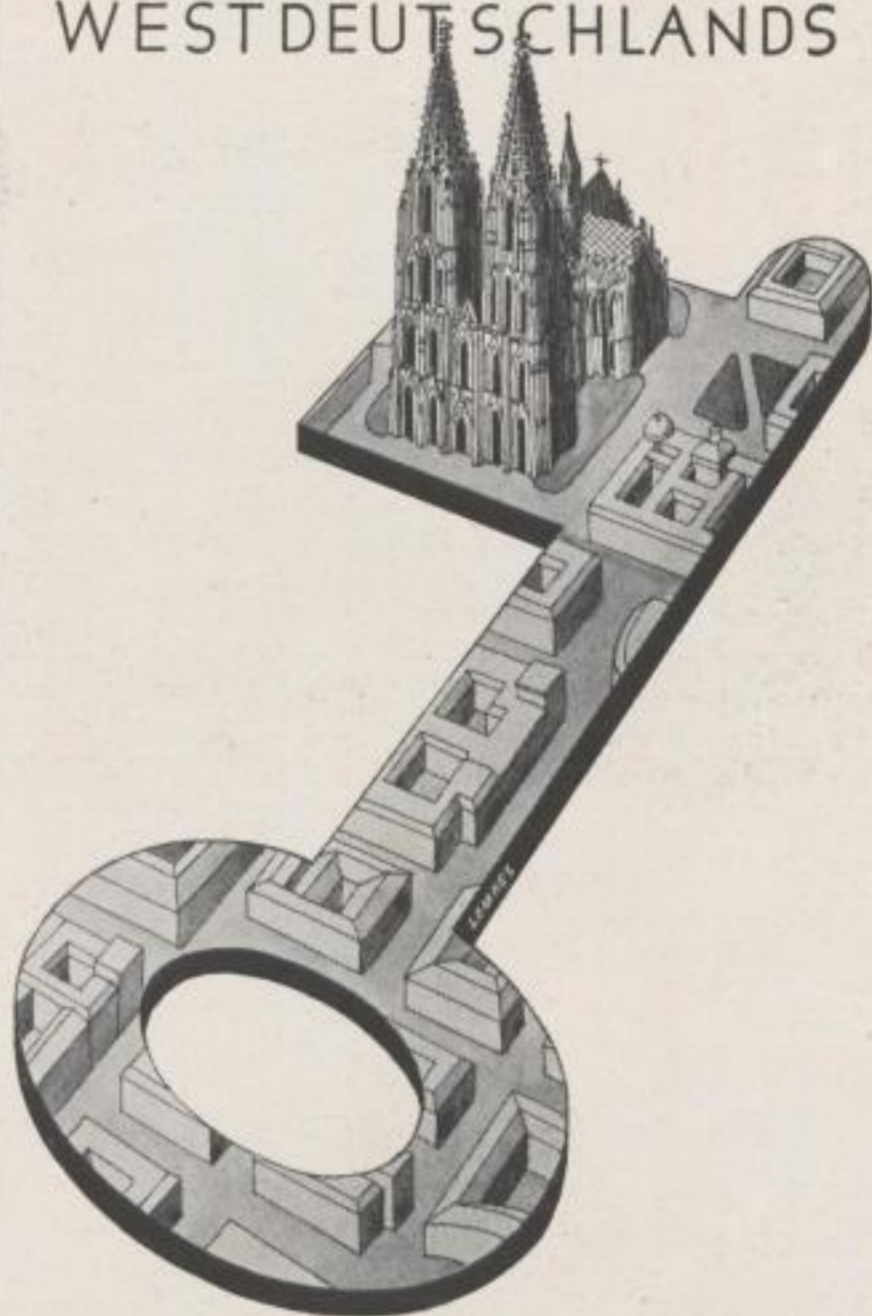
Tit. Sch.

Treue um Treue. Max Krause der Sohn. Ein halbes Jahrhundert im Dienste der Firma. 3. 4. 1888 bis 3. 4. 1938. Max Krause der Vater. Ein Rückblick auf ein Jahrhundert. 17. 3. 1838 bis 17. 3. 1938, Berlin 1938. Ein schmales Heft, kaum 20 Seiten stark, aber mit einer Sorgfalt ausgestattet, die auf den ersten Blick gefangen nimmt. Der gewandte und vielseitige A. P. Weber hat den sympathisch geschriebenen Text (von Hans Richter) mit Holzschnitten illustriert, die sein ungewöhnliches Können dokumentieren. Zwei farbige Tafeln nach einer Marmorbüste Ernst Moritz Geigers und einem Ölgemälde von Felix Krause, Vater und Sohn Max Krause darstellend, sind dem Inhalt vorangestellt. Das Wolkenpergament des Umschlages und das feingemaserte Bütten der Druckseiten wurden besonders für die Firma Max Krause hergestellt. Druckausführung: Erasmusdruck Brüder Krause, Berlin.

Walter Sperling. Geldverdienen mit Zeichentalent. Max Möhring, Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Geldverdienen mit Zeichentalent! Das ist gar nicht so einfach aus einem Buche zu lernen. Schwierig ist es auf jeden Fall. Mancher hat es schon versucht und nach einigen Erfolgen und vielmehr Mißerfolgen wieder aufgegeben. Ja, wenn es dabei nur auf Talent ankäme, läge der Fall einfacher. Das Büchlein von

KÖLN

DIE WIRTSCHAFTS-
U · VERKEHRSMITTE
WESTDEUTSCHLANDS



Der Schlüssel

zur Kaufkraft der Ein-Millionen-Bevölkerung des Groß-Kölner Wirtschaftsraumes:

DAS PLAKAT AN



800 ANSCHLAGSÄULEN

Auskunft und Preislisten: Werbeamt der
Hansestadt Köln, Anschlagwerbeabteilung,
gegenüber dem Dom,

Fernruf 210211, Nebenstellen 796 und 797